

Stadtvorordneten-Sitzung am 14. Januar.

(Schluß.)

Herr Justizrath Fiebigler referirte über seinen Antrag auf Revision des Ortschafts, betreffend die Anlage von Straßen und Plätzen, indem er hervorhob: Das die von ihm (Referent) angebahnte Regulirung notwendig, sei schon oft ausgesprochen; das es eben noch nicht geschehen, sei schwer zu empfinden, denn oftmals lasse das Statut in seiner jetzigen Fassung die Beschließungen im Stich. Er sei nicht im Zweifel, das das Statut revidirt werden solle. Wenn er sich nun erlaube, darauf hinzuwirken, das ein Ende in dieser Sache herbeigeführt werde, so müßte zunächst die ganze Angelegenheit in Fluß kommen, weitere Anträge an die Hand zu geben, würde erst in zweiter Linie folgen. Seine Vorschläge seien nicht so eigenwilliger Art, das er besonderes Gewicht darauf lege. Seit dem Erlaß des Gesetzes, in den verschiedenen Städten die Statuten zu revidiren, sei namentlich das berüksichtige und nachzusehende Statut als besonders zu berüksichtigen und nachzusehenswerth erkannt. Hier sei das Statut so angelegt, das man nur den Wortlaut des Gesetzes revidirt habe, die Zusätze betrafen nur Ergänzungen, die das Statut voraussetze. Das Wesentlichste sei mit dem Wortlaut selbst aufgenommen. Das bestirmt und sammtliche Statut hätten das nicht gethan, sondern die Gesetzesergänzungen hätten. Er glaube, das man hier in Halle den richtigen Weg gewählt habe, denn mit der Zeit werde der Wortlaut des Gesetzes so klar werden, das nicht mehr zweifelhafte erscheine; man setze hierbei auf fernem schlechten Boden. Die Verbesserungen müßten nach zwei Richtungen hin geschehen: 1) Änderungen für sogenannte Privatstraßen — er nenne nur Zinksgarten — 2) für die Herstellung der Wege und die Beschaffung der Kosten hierfür. Man nun hierüber Beratungen zu pflegen, halte er eine Kommission aus qualifizirten Personen für geeignet. Die Kommission genüge nicht; es fehlten ihr solche Personen, welche das Gesetz auslegen könnten. Er empfehle zur weiteren Wahl die Herren Dr. Beck und Regierungsrath Giesig, die sich bereits bei der Beratung des Statuts verdient gemacht hätten, ferner die Herren Justizrath Giesig und v. Radetzki, also Herren, welche sich nach ihrer Berufstellung dazu besonders qualifizirten. Diese Herren im Verein mit der Baukommission empfehle er zu wählen, um eine Revision des Ortschafts vorzunehmen.

Stadtrath Jordan sprach nicht gegen den Antrag, bemerkte vielmehr, das eine Verfertigung der Baukommission hierfür sehr wünschenswerth sei. Wegen Ueberbürdung mit Arbeiten habe sie die schon längst gewünschte Revision noch nicht vornehmen können. Herr Giesig bemerkte, das die Baukommission andere Arbeiten nicht hätte für notwendig gehalten sollen. Den Antrag des Herrn Fiebigler empfehle er, die Baukommission werde sich durch diese Verfertigung nicht beleidigt fühlen. Herr Fiebigler sei selbst Referent in dieser Angelegenheit gewesen und die Baukommission habe sich bereits seinen Vorschlägen angeschlossen. Dr. Müller fand in dem Antrage Fiebigler die Spitze, das bei der Abfassung des Ortschafts möglichst Ungenauigkeiten vorgebeugt werden solle. Er empfehle daher, die Revision der Baukommission zu überlassen und alsdann eine nachherige Redaction durch die Rechtsgelehrten vornehmen zu lassen. Fiebigler sprach sich Sanitätsrath Hillmann entschieden aus: Man könne doch unmöglich eine Redaktionskommission wählen, auch bezweifle er, das diese Art der Revision die bessere sei. Er empfehle Fiebigler's Antrag, außer den Mitgliedern der Baukommission die vorgeschlagenen Herren zu wählen. Herr Giesig machte Herrn Dr. Richter darauf aufmerksam, das es sich nicht nur um formelle, sondern auch um materielle Verhältnisse handle, auch um etwas Neues, was dem Statut zugesügt werden solle. Dr. Richter zog hierauf seinen Antrag zurück. Baumeister Schulze empfahl, eine Kommission ad hoc zu wählen, die aus verschiedenen Herren der Baukommission und den 4 Juristen der Versammlung bestehen solle.

Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, durch eine geeignete Kommission, bestehend aus den Mitgliedern der Baukommission, den Herren Dr. Beck, Giesig, v. Radetzki und Giesig das Ortschaft revidiren und nach vollendeter Revision und Redaction den zuständigen Behörden Vorlage machen zu lassen. Der Antrag des Herrn Fiebigler wurde somit angenommen.

Ueber den Etat der Hospitalkasse referirte Herr Demuth: Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 71,618.85 M und bringt im Wesentlichen dieselben Posten wie der vorjährige. Die Finanz-Kommission empfahl Genehmigung dieses Etats und beantragte ferner, auch bei der Versicherung des einen Drittels des Wertes der Gebäude und eine Verminderung des Effektenbestandes durch Hypothekennehmung zu bewirken. Unter den Ausgabeposten befindet sich eine Gehaltserschöpfung des Hospitalinspektors in der Höhe von 90 M, die an Stelle der bisherigen Weibnachtsgratifikation im Betrage von 45 M getreten ist. Das Vermögen besteht aus 1,672,130.35 M, ohne das Passiva vorhanden sind. Herr Dr. Müller äußerte sich zuerst gegen die bezeichnete Gehaltserschöpfung und wünschte Motive zu derselben zu wissen. Herr Demuth bemerkte, das wegen bedeutender Mehrarbeit in Folge der Erweiterung der Gebäude, von der sich auch die Finanzkommission überzeugt habe, eine Gehaltszulage, die eigentlich nach Abzug der üblichen Weibnachtsgratifikation nur 45 M betrage, angemessen erschienen sei. Herr Stadtrath Jordan schloß sich diesen Ausführungen an und betonte, das der Hospitalinspektor für

die ganz bedeutende Mehrzahl der Arbeiten wohl habe mehr beanspruchen können, jedoch in Folge der ziemlich einträglichen Stellung eines Delonome dies unterlassen habe. Herr Steinhauf wünschte zu wissen, ob das Vermögen des Hospitalinspektors gegen das Vorjahr zu- oder abgenommen hat, ob ferner der Grund und Boden des Krankenhauses zu dem Vermögensbetrage mitgerechnet sei und endlich, wieviel das Gehalt des Hospitalinspektors betrage. Herr Stadtrath Jordan beantwortete diese Fragen dahin, das sich das Vermögen vermehrt, der Werth des Grundstücks ohne Grund und Boden angegeben und das fragliche Gehalt der Betrag 750 M sei. Herr Gräß hielt denn die Vermehrung um 45 M für nicht zu viel und empfahl Annahme des Etats. Herr Steinhauf wünschte künftighin durch Zahlen einen Vergleich mit dem Vorjahre vorgeführt zu sehen, welchen Antrag Herr Stadtrath Jordan als schon bei der Rechnungslegung berüksichtigt bezeichnete.

Die Versammlung genehmigte den Etat mit den betreffenden Zusätzen und den von der Finanz-Kommission gestellten Anträgen.

Die Ertheilung der Decidate über die Kammerei-Rechnung pro 1878 (Referent Herr Weinad), erfolgte durch die Versammlung mit dem Erlaß an den Magistrat, den Kammereirechnungen künftighin die Protokolle der Stadtvorordneten-Versammlung beizulegen und nicht nur die auf den Dispositionsfond angewiesenen Beträge in dem betr. Konto ersichtlich zu machen, sondern auch den Verbrauch der einzelnen Beträge anzugeben. (Antrag des Herrn Stadtrath.)

Die Rechnung über die Schulfälle pro 1876 wurde von Herrn Demuth vorgetragen: Derselbe schloß ab mit 163,542.51 M und weicht wenig ab von der des Vorjahres. Die Finanz-Kommission empfahl Decidateertheilung. Zu bemerken ist, das sich die Glaser- und Schlosserarbeiten in der Volksschule auf eine weit höhere Summe belaufen, als dies bei andern Schulen der Fall. Namentlich seien in Saale viele Scherben zerbrochen, weshalb Referent beantragte, den Herrn Rektor der Schule zu ersuchen, eine strengere Aufsicht für die beschädigten Sachen, besonders für die Feuerschreiben dem betreffenden Hausmann u. s. w. zur Pflicht zu machen. Herr Frei. Del gab nicht, das das Zerbrechen der Feuerschreiben an mangelhafter Aufsicht liege, vielmehr dem fremden Publikum zuzuschreiben sei. Gleichzeitig stellte er die Frage, wofür die Einnahmen, die durch die Saalmiete erzielt würden, fließen? Herr Bürgermeister von Hagen gab eine Antwort dahin, das die Einnahmen zu Reparaturen des Saales nach einer durch Herrn v. Hoffwitz getroffenen Einrichtung verwendet würden. Die Versammlung ertheilte Decidate unter Genehmigung des vom Referent gestellten Antrages.

Die Vertheilung der 1200 M Zinsen des Kapitals von 10,000 M, welches der im Jahre 1855 verstorbene Rentier Schmidt der Stadt Halle unter der Bedingung vermacht hat, die Zinsen an Vereine zu zahlen, welche wohltätige Zwecke verfolgen, beantragte der Magistrat, wie bisher an 10 — 12 Vereine zu zahlen. Da der Verein zur Erbauung von Familienhäusern ausgeschlossen ist, so soll dieser Betrag diesmal der Kinderbewahranstalt auf dem Neumarkt und in Glaucha zufallen. Der Referent, Herr Wolff, empfahl Genehmigung der Vertheilungsart und stimmte die Versammlung ohne Einwand zu.

Den Bericht der Gasanstalt über die Verwaltung in dem Betriebsjahre vom 1. Juli 1876/77, sowie über den Rechnungsabluß für dieses Zeit erstattete Herr Pfaffe: In dem Betriebsjahre sind zum Verkauf abgegeben 2,197,300 Cbm gegen 2,188,200 Cbm im Vorjahre, also mehr 9,100 Cbm. Derselbe sieht aber gegenüber, das der Konsum für Straßenbeleuchtung um 12000 Cbm geblieben ist, weshalb die Konsumverhältnisse keineswegs als günstige zu betrachten seien. Ungeachtet dieser Verhältnisse, ist das pekuniäre Ergebnis ein besonders günstiges gewesen und zwar betrug dasselbe nach dem zu Abschreibungen verwendeten Betrage von 181,043.47 M gegen im Vorjahre 168,333.71 M im abgelaufenen Betriebsjahre mehr 12,709.76 M. Da aber in dem vorjährigen Ueberschusse ein Ertragsgewinn von 16,685.08 M durch Coursegewinn an verkauften Werthpapieren begriffen war, so ist ein eigentlicher Mehrertrag von 29,394.84 M eingetreten.

Der von Herrn Fabrikant Woodski gestellte Antrag auf Erhöhung der Abschreibungen wurde abgelehnt. Unterstützt wurde der Antrag durch die Herren Helmbold und Gräß, dagegen sprachen sich die Herren Pfaffe, Betsche, Dr. Müller, Stadtrath, Giesig aus. Bürgermeister v. Hagen stellte anheim, das Kuratorium durch den Magistrat zu ersuchen, die Frage betreffs Erhöhung der Abschreibungen erwägen zu lassen.

Der vom Gasfurnatorium gestellte Antrag, für die Beamteten der Gasanstalt als Gratifikation 1 pCt. des Reinertrages zu bewilligen, wurde ebenfalls abgelehnt. Entschieden sprach sich zunächst Herr Keil gegen eine Gratifikation nach Regelung des Normalrates der Gehälter aus; eine Vergütung für die Arbeiter empfahle er. Unterstützt wurde die Ansicht des Herrn Keil von den Herren Dr. Müller, Richter, Helmbold und Wolff. Herr Betsche stellte einen Antrag auf Vergütung, der abgelehnt wurde. Herr Stadtrath sprach dem Antrag des Kuratoriums für den Betrag von 120 M den Arbeitern der Gasanstalt zu bewilligen und die Vertheilung Herrn Direktor Schröder zu überlassen. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden.

Literarisches.

Die Brachtausgabe der bekannten Kulturbilder: Aus altrömischer Zeit von Theodor Simons, mit Illustrationen von Alexander Wagner (Verlag der Gießener Pöbel hier selbst), ist nunmehr mit der 4. Lieferung zum Abschluß gelangt. Derselbe enthält die Schilderung der „Naumachie“ aus dem Jahre 52 n. Chr. Geb. und die „Pompejanischen Nächte“ aus dem Jahre 79 n. Chr. Geb. Vor der Ableitung des Juciner Sees gab der Kaiser Claudius den Römern auf demselben das Schauspiel einer Naumachie, in welcher zwei Flotten mit je 10000 Mann Besatzung sich bekämpften und vernichteten, wobei fast die sämtliche Mannschaft den Tod gefunden haben soll. Dieses „Kampfspiel“ ist der Gegenstand der ersten Erzählung. Die zweite Erzählung spielt in der Urbana, der herrschaftlichen Wohnung des Nobilen Plautus in Pompeji. Wie Becker in seinem „Charvilles“ und „Gallus“ hält sich die Darstellung auch hier möglichst an die uns erhaltene antike Literatur und die in neuerer Zeit besonders zahlreich an das Licht geförderten Alterthümer, aber nicht ohne durch lebendige Phantasie die Lücken zu ergänzen, so das sie Belehrung und fesselnde Unterhaltung in glücklicher Weise verbindet. Was aber die sehr malerisch gehaltenen Illustrationen betrifft, so erscheint, eben jener Aidenhaftigkeit des tatsächlichen archäologischen Materials wegen, die realistische Richtung der neueren Münchener Schule, welche der Zeichner vertritt, deshalb nicht die genaueste Interpretation des Alterthums, weil die Bestimmtheit, mit der er in den kleinsten Details uns jene frühe Vergangenheit vor Augen führt, mit dem geringen Grade von Sicherheit, den die erste wissenschaftliche Forschung auch heute noch, trotz der täglich zunehmenden archäologischen Entdeckungen, nicht verleugnen kann, in Widerspruch gerät. An sich soll aber damit den auch im Folgschnitt musterhaft, so künstlerisch wiedergegebenen Zeichnungen der Werth keineswegs abgesprochen werden. In dieser trefflichen Ausstattung ist das geliebte Werk eine Probe jedes eleganten Bücherbinders. Der Text des trefflichen Werkes selbst liegt unter demselben Titel bereits in dritter vermehrte Auflage in zwei Bänden vor und zeichnet sich wie alle Publikationen des Büttelichs Verlags namentlich durch eine feine Ausstattung aus.

Vermischtes.

Das Gottardt-Hospiz gehört nicht zu den Gasthöfen, die eigentlich das Zeichen zum Balfisch oder Balfisch heraushängen müßten, damit man gewarnt würde. Es ist ein gar merkwürdiger Gasthof, der viel mehr giebt als es nimmt. Die frommen Witwe oder Wände weiden Anechte und Hunde aus in den Alpen-Schnee und Sturm, um Menschen zu retten und zu nähren. In dem letzten Jahre vom 1. Oktober 1876 — 77 haben sie 16,652 arme Menschen, die von Deutschland nach Italien oder umgekehrt wanderten, mit 52,783 Portionen Lebensmitteln und obenreim mit Kleiderstücken versehen und außerdem 143 Goldstropfen und Kranke aufgenommen und versorgt. Die wackeren Wände nehmen an Geld nur, was wohlhabende Wanderer über die Alpen ihnen unter dem Teller legen, und daher ist's kein Wunder, das sie mit einem Deficit von etwa 400 Fr. ihre Jahresrechnung abschließen. (Der älteste Mann Europas.) Am 10. d. Wks. starb in Triest der Greis Anton Miltanovic, welchem nur noch drei Monate festum im 114. Lebensjahre voll zu zählen. Derselbe war am 10. April 1764, also fünf Jahre vor der Geburt Napoleons I. geboren.

Eine junge Dame in Hof, welche Handstücke an der Hand mit Benzin gewaschen und dieselben zum Trocknen an den warmen Ofen gehalten, hat sich die Hände derart verbrannt, das beim Ausziehen der Handstücke die Haut an denselben hängen blieb.

Drei im somigen Eiden nehmen wir das Leben leicht, schreibt ein texanisches Blatt, und läßt gleich darauf Berichte über 14 bezugene Mordthaten folgen. Etwas unruhig und ungesund scheint das dortige Leben also doch zu sein.

Jedermann weiß, wofür ein ausgezeichnetes Heilmittel der Theer gegen Krampf, Schindwund, Katarrh, Erkältung und im Allgemeinen gegen Hals- und Lungenkrankheiten ist. Unglücklicherweise werden viele Kranke, denen dieses Produkt nützlich sein würde, dasselbe gar nicht an, sei es nun seines Geschmacks wegen, der nicht jedermann zusagt, oder sei es der Umständlichkeiten halber, welche die Bereitung des sogenannten Theerwassers stets verursacht.

Heute ist, Dank der feinnrigen Erfindung des Herrn Guyot, Apotheker in Paris, auch dieser mehr oder weniger großartige Widerwillen der Kranken gegen obiges Produkt beseitigt.

Es ist Herrn Guyot gelungen, den Theer in eine leichte Hülle durchsichtiger Gellatine zu verschließen und daraus runde Kapseln, etwa in Bohnengröße darzustellen. Man nimmt diese Kapseln beim Mittag- und Abendessen und lassen dieselben hierbei auch nicht den geringsten Nachgeschmack zurück. Im Innern löst sich dann die den Theer vermittelnde Hülle auf, letzterer wird frei und mit der größten Raschheit absorhirt.

Diese Kapseln besitzen eine unverwundliche Gehaltungsstärke; selbst bei angedrohten Flaccons haben die reitenden ihre volle Wirksamkeit noch nach Verlauf mehrerer Jahre bewahrt.

Die Guyot'schen Theer-Kapseln eignen sich für sich allein eine vollkommen rationale Kur in sich, deren Kosten auf nicht höher als 10 — 20 Pfennige täglich zu setzen kommen und welche die Anwendung jeder weiteren Heilmittel, Elixire, zc. als überflüssig erscheinen läßt.

Wie alle guten Produkte, haben auch die Guyot'schen Theer-Kapseln zahlreiche Nachahmungen gefunden. Herr Guyot kann daher nur für diejenigen Flaccons eine Garantie übernehmen, welche mit seiner Unterschrift in dreifachem Drucke versehen sind.

Bekanntmachung.
Nachdem die Wahlperiode der für die Jahre 1875/77 gewählten Abgeordneten der Klasse C, der **Gast, Schenk, Speisewirthe und Restaurateure**, abgelaufen ist, habe ich zur Veranlassung der Neuwahl der Abgeordneten für die nächsten 3 Rechnungsjahre vom 1. April 1878 bis dahin 1881 Termin auf den **21. Januar 1878 Vormittags 10 Uhr** in dem landrätlichen Geschäftszimmer, Kaulenstraße Nr. 7, anberaumt, zu welchem die zur Zeit in der Klasse C. beheimatheten **Gast, Schenk, Speisewirthe und Restaurateure auf dem platten Lande meines Kreises** unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, beziehungsweise ihre Stimmen Abgebenden gültig vorgenommen werden kann und daß, falls die Wahl der Abgeordneten überhaupt nicht oder nicht in vorgeschriebener Weise zu Stande kommt, die Steuervertheilung durch die Verwaltungsbehörde bewirkt werden wird.
Halle a/S., den 10. Dezember 1877. Der königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.
Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes, denen die **Stammrollen pro 1876 und 1877**, die Formulare zu der neu aufzustellenden Stammrolle des Jahres **1858**, sowie die an die Herren Geistlichen abzugebenden Formulare zu den Geburtslisten in nächster Zeit zugehen werden, werden hierdurch angewiesen, **baldest** mit den Vorarbeiten zur Anfertigung resp. Ergänzung der Stammrollen vorzugehen und die nöthige Bekanntmachung beauftragt Anmeldung zur Stammrolle zu erlassen.
Hierbei mache ich die Ortsbehörden ausdrücklich auf folgendes aufmerksam:
Zwischenträume sind hinter den einzelnen Buchstaben **nicht mehr** offen zu lassen, vielmehr sind die einzutragenden Militärpflichtigen, in genau **alphabetischer** Ordnung, **hintereinander** unter fortlaufender Nummer aufzuführen und ist in der vorletzten Spalte der **Geburtsliste** diese Nummer anzugeben, welche der Militärpflichtige (sofern er als **lebend** aufgeführt ist) bei der Rangirung nach dem Alphabet erhalten hat. **Fremde** sind ebenfalls nach ihrem Anfangsbuchstaben **unter die übrigen** zu rangiren. Dieselben haben ihren Vorkaufschein oder Geburtsattest vorzulegen.
Spätere bis zum 15. Februar 1878 sind mir die vervollständigten und die neu aufgestellte Stammrolle mit dem Geburtszettel pro 1858, bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten, zu überreichen.
Sollte sich irgendwo ein **älterer** Militärpflichtiger (Nestant) aus den Geburtsjahren **1855** und zurück zur **Neuaufnahme** in die Stammrolle anmelden, so ist mir ein **besonderes** National desselben einzureichen.
Halle, den 13. Dezember 1877. Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.
Die Interessenten der **Magdeburgischen Land-Fener-Societät** werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im II. Semester cr. von jedem Hundert der Versicherungssumme ein Beitrag von
— M. 20 s. in I. Klasse,
— M. 28 s. in II. Klasse,
— M. 80 s. in III. Klasse
erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten vier Wochen erfolgen wird.
Die Beiträge der Interessenten betragen im Ganzen **13.474 M. 96 s.**
Halle a/S., den 8. Januar 1878.
Der Fener-Societäts-Direktor, Landrath des Saalkreises C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.
Der Hausflächler **Karl Reinide** zu Schlettau ist als öffentlicher Fleißscheider anerkannt und verpflichtet worden.
Halle a/S., den 9. Januar 1878. Der königl. Landrath des Saalkreises C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.
Niedergang der Jagd auf Hagen zc. betreffend.
Der Niedergang der Jagd auf Hagen, Wachteln und Haselwild, sowie **Auer-, Birz- und Fohlenhennen** wird von uns für den **ganzen Umfang des Regierungsbezirks Merseburg** auf **Donnerstag den 24. Januar 1878**, festgesetzt.
Merseburg, den 14. Dezember 1877. Der Bezirksrath zu Merseburg.

Bekanntmachung.
Zur Herbeiführung einer wesentlichen Verlehrsvereinfachung ist von jetzt ab den Paketbestellern gestattet, **gewöhnliche** Pakete bei den Paketbestellungsabtheilungen einzufahren und deren demnächstige Auslieferung bei der Paketannahmestelle zu bezeichnen.
Die an den Paketbesteller zu entrichtende **Einsammlungsgebühr** beträgt:
für jede Sendung bis 5 kg. einschl. **10 Pfennige**
für jede schwerere Sendung **15 "**
Die Abgabe der bezüglichen Pakete an die Paketbesteller kann entweder innerhalb der Häuser selbst erfolgen, welche jene zum Zweck der Bestellung betreten, oder an denjenigen Stellen, wo die Paketbestellungsabtheilungen ohnehin anhalten.
Für Pakete bis zum Gewicht von 5 kg. einschl. wird im Frankirungsschein der Paketbesteller das tarifmäßige Franto unmittelbar bei der Abgabe der Pakete an ihn erhalten, für schwerere Pakete aber bei der nächsten Umfahrt.
Halle a/S., den 13. Januar 1878. Kaiserliches Postamt Nr. 1 Lubowitz.

Geübte Näherinnen auf Confection
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung im **Nordd. Bazar.**
Gr. Steinstr. 66.
Anst. Mädchen v. außerhalb mit guten Zeugn. wünschen 1. Februar für Küche u. Hausarbeit Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.
Köchin, Stubens-, Haus- und Kindermädchen weit nach **P. Fleckinger, H. Schloßg. 3.**
Mehrere anst. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit m. 4, 6 u. 7jährigen Alt. w. 1., 16. u. sp. Stelle d. Fr. **Gutzjahr, H. Schloßg. 8.**
Landwirthschaftslerin, Kochmamsells, Jungfern, Stubensmädch. u. Mädch. f. Küche u. Haus, sowie gef. Ammen, Diener u. Hausmedie wünschen sof. u. sp. Stell. d. Fr. **Möhrcher, Kuttelpl. 5.**
Ein **Gaden** mit auch ohne **Wohnung**, zu jedem Geschäft passend, sofort oder später zu vermieten **Sophienstraße 91.**
Ein **Logis** zu vermieten **Spitze 33.**

Geucht: Ein in Büreauarbeiten geübter junger Mann mit guter Handschrift
Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet unter günstigen Bedingungen pr. 1. April in meinem **Leinwand- und Wäschegechäft** Aufnahme als Lehrling.
H. C. Weddy-Poenicke,
Kordmachermeister, Hoher Kräm 1.
Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern in die Lehre treten beim **Schwarzarbeiter Gundorf, Leipzigerstraße.**
Ein **Mädchen** von 14 Jahren als Aufwartung gesucht alter Markt Nr. 21 p.
Ein ordentl. arbeitf. **Mädchen** zur Hausarbeit, am liebsten vom Lande, sofort gesucht **Merseburgerstr. 8.**
Ein **Mädchen**, im Weibhändeln geübt, sucht Beschäftigung. Zu erfragen **Parz 16 a.**
Ein **Mädchen**, im Weibhändeln geübt, sucht Beschäftigung. Zu erfragen **Parz 16 a.**
Ein **freundliches Logis** für 120 M. ist jetzt zu verm. u. 1. April zu bez. **Karlstraße 8.**

Königsstraße 21
ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, mit Badstube u. Gasleitung versehen, den 1. April oder früher zu beziehen.
H. Brohmer, Königsstraße 30.
Neue freundliche Logis à 50 M. in der Buchererstraße sind zum 1. April zu beziehen. Näheres **Leipzigerstr. 103, II.**
Eine **Wohnung** zu 80 M., eine zu 70 M. zum 1. April zu vermieten **Markt 17.**
Reißestraße 4 (vor dem Weisthore) sind Wohnungen zu vermieten.

Königsstraße 21
sind trockene Niederlags- und Kellerräume, Vagerböden mit Comptoir und Pferdestall, z. 1. April oder früher zu beziehen.
H. Brohmer, Königsstraße 30.
Eine **freundliche Wohnung**, 2 Stuben, R. K., zum 1. April zu vermieten **Gartenstraße 10.**
Herrsch. Wohn., 5 St., 3 R. n. Zub., Bel-Etage dgl. h. pt. 5 St., 3 R. n. 2 St., 2 R. n. Zub. 1. April zu bez. **Vierneystr. 15, I.**
Leipzigerstr. 44 Parterre u. 1. Etage zu vermieten, Preis 480 M.

Am **Neubau Charlottenstraße 5** ist eine Bel-Etage zu vermieten. Näheres im Sympul-Gesuch daselbst.
Stube, Kammer, Küche und Zubehör für 50 M. zu vermieten **Sealberg 9.**
Eine **Hofwohnung**, Preis 70 M., 1. April zu beziehen **Leipzigerstr. 21, 3. Wösch.**
Laden
nebst Ladenstube mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres b. **Peterhändler Henze, gr. Schlamm 10b.**
Laden-Vermietung.
Gr. Ulrichstr. 23 ist ein Laden mit daran liegender Wohnung zu vermieten.
Zu verm. 2 St., 1 R. u. R. n. gr. Ulrichstraße 23.

Die Beletage neue Promenade 14 ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Oefen zu beziehen. **F. Gubisch.**
Eine **Wohnung**, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen **Hanfsack 1.**
2 **Wohnungen**, Pr. zwischen 300—400 M., 1. April zu vermieten **alter Markt 7.**
Ein **freundliches Logis** zu 70 M. ist jetzt zu verm. u. zum 1. April zu beziehen **Karlstraße 8.**
Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer, Küche für 180 M. und eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche für 285 M. zu vermieten u. Oefen zu beziehen (E. 370) **Bauhof 1.**
Zwei ff. **Wohnungen** und eine **Wohnung** mit **Verfahrt** zum 1. April zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co., Leipzigerstraße 105.**
Große **Winterstraße 4** ist die II. Etage zum 1. April cr. zu beziehen. **C. S. Raundorf.**

Verfahrt, vorzugsweise für Holzarbeiter, ist mit oder ohne Wohnung zum 1. April anderweit zu vermieten. Näheres **Wittenplan 8, I.**
Ein **Gesellschafts-Zimmer** für 20 bis 25 Personen ist zu vergeben ff. **Ulrichstraße 35 (E. 268)** **Restaurant Hoffmann.**
Wohn. zu 70 u. 40 M. gr. **Klausstr. 12.**
Wärtschestr. 15 II. Etage zu verm., Oefen oder **Wohnung** zu beziehen.
Eine **Promenade** 10 freundl. Wohnung für stille **Miether** zu vermieten.
3 **Wohnungen** zu vermieten, Preis 40 M., 46 M. u. 22 M., welche sofort zu beziehen **Leubwigsstraße 10.**
1 **Stube**, 2 **Kammern**, R. u. Zub., 55 M., Oefen zu beziehen **Henriettenstraße 3.**
Eine **Stube** zu vermieten (gleich an Herren oder Damen gr. **Klausstraße 34, II.**
Ein **freundlich ausmüthetes Zimmer** ist zu einem **mäßigen Preise** zum 1. März in der Nähe des **Landwirthschaftlichen Instituts** zu vermieten.
Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**
Eine **Wohnung** zu 60 M. **Töpferplan 9.**
Anst. **Schlafstube** offen **Töpferplan 9.**
Heizbare Schlafstube **Parz 30, I.**
Ein **Zimmer** nebst **Kabine**, unmöblirt, in bequemer und schöner Lage nahe der Post und Telegraphenstation, ist sofort zu vermieten. Näheres **Poststraße 3** im **Schulgechäft.**
Möbl. Stube mit **Bett**, auf Verlangen mit **Koch**, zu vermieten gr. **Steinstraße 3.**
Nachfragen im **Mützenladen.**
Neufl. **Pincenez** (Kammer) verl. Gegen **Belohn.** abzugeben bei **Herrn Optiker Gagedorn, gr. Ulrichstraße 61.**

Verkauf
Empfehle meine neuverkauften Räume, ff. **Gesellschaften**, zum **Abhalten** von **Bräutigam- und Wälen.** (E. 367.)
Ein **Zimmer** für **Berzine** ist noch **frei** **Abzugeben** werden noch **angenehm.**
Bier hochfein. Herm. Thurm.
Brauerei Giebichenstein.
Freitag den 18. Jan. cr.
Schlachtfest.
Von 10 Uhr ab **Wellfleisch, Abend-Suppe** und **div. Wurst**, wozu **ergo** **benst einladet** **F. Haack.**

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag den 17. Januar Vortrag des Herrn Dr. med. **L. Hollaender** über **„Kand und Leute am Drange-Flusse.“**
Restaurant & Café Rüprich,
10. **Spiegelstraße 10.**
Empfehle unter dieser Firma meine neu eingerichteten **Kafetären** neuer **Bekleidung** und **musikalischer** **Unterhaltung.** **Rüprich.**
Ein **kleiner weißer Hund**, auf den **Namen „Görgal“** hörend, ist **abhanden** gekommen. Gegen **Belohnung** abzugeben im **Roienthal**, **Wittenplan 2a.**
Eine **goldne Brosche** vom **großen Schlamm** bis **Alter Markt** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **großer Schlamm 10 a. I.**
Ein **goldner Ohrring** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **Postenstraße Nr. 6.**
Ein **Hund** zu verkaufen; gegen **Inserionsge** **bühen** und **Futterkosten** **baldest** **abzuholen** **Flammenstraße 8.**
Nafeland im **Accord** umzugeben **Wormitzerstraße 8** (Leubwig etc.)

Randwehrstraße 8
Ecke der **Königsstraße**, ist die **größere Hälfte** **2ter Etage**, 3 **Stuben**, **Kammern** mit **Zubeh.**, für **540 M.** pr. anno **jetzt zu vermieten** **1. April** **beziehb.**
Beschreibung 10—12 Uhr.
Dr. möbl. 3. f. 2. H. u. R. **Kandwofr. 11.**
R. möbl. **Wohn.** m. sep. C. 2 abhofsstr. 2.
Anst. **Mädchen** finden **Schlafst.** **Trödel 8.**
Anst. **Schlafstube** m. R. gr. **Brauhöf. 19, I.**
Anst. **Schlafstube** m. R. ff. **Brauhöf. 6.**
Schlafst. für **Damen** gr. **Ulrichstr. 26, P.**
Eine **Wohnung**, am **liebsten** im **Königs** gelegen, von **580—750 M.** u. zum 1. Apr. zu **mieten** **geucht.** **Oest. Df. u. Th. 57.** bei **Rudolf Wösch** hier.
Zu **mieten** **gef. v. 2 j. Leuten** 2 St., R. u. **Wobent.** von **580—750 M.** u. zum 1. Apr. zu **mieten** **geucht.** **Oest. Df. u. Th. 57.** bei **Rudolf Wösch** hier.
Eine **einzelne Person** sucht in der **Nähe** **Leipzigerstraße** eine **kleine** **Wohnung**. Näheres **Parz 26, part.**
Auf dem **Neumarkt** wird eine **Wohnung** **4 Stuben**, **2 Kammern**, **Küche** und **Zubehör** 1. April **geucht** durch die **Buchhandlung** von **J. Friede**, **Wittenplan 2a.**
Meinen **würthen Kunden** zur **Richt.**, daß ich **meine** **Bücherei** in **Papierhandlung** am **heutigen** **Tage** **gänzlich** **nach** **gr. Ulrichsstraße 5** **verlegt.** **Hochachtungsvoll** u. **ergerblich** **Robert Winkler.**
Herrnleider werden **lauber** **geremigt** u. **ausgebessert** **Mauerg. 14, II. r. A. Berge.**
Am **heutigen** **Tage** habe ich das **Viktoria-Geschaft** von **Herrn Hansch**, **Wittenplan 12**, **übernommen** u. **erwische** die **geechten** **Kunden** mit **dasselbe** **Zutragen** u. **sehen**, **als** **wie** **meinem** **Vorzänger.**
Abtungs-voll **F. Dembitzky.**
Ein **Piano** wird zu **mieten** **geucht** **Wilhelmsstraße 6, 2 Tr.**
Billige **Angebote** von **Briefmarken** **sammeln** **gen** **nimmt** **an** **A. Schmidt**, **Rammischstr.**

Neues Theater.
Freitag den 18. Januar 1878.
15. grosses Symphonie-Concert.
(Orchester 40 Mann.)
Programm in nächster **Kammer.** **W. Halle.**

Kühler Brunnen.
Empfehle meine neuverkauften Räume, ff. **Gesellschaften**, zum **Abhalten** von **Bräutigam- und Wälen.** (E. 367.)
Ein **Zimmer** für **Berzine** ist noch **frei** **Abzugeben** werden noch **angenehm.**
Bier hochfein. Herm. Thurm.
Brauerei Giebichenstein.
Freitag den 18. Jan. cr.
Schlachtfest.
Von 10 Uhr ab **Wellfleisch, Abend-Suppe** und **div. Wurst**, wozu **ergo** **benst einladet** **F. Haack.**

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag den 17. Januar Vortrag des Herrn Dr. med. **L. Hollaender** über **„Kand und Leute am Drange-Flusse.“**
Restaurant & Café Rüprich,
10. **Spiegelstraße 10.**
Empfehle unter dieser Firma meine neu eingerichteten **Kafetären** neuer **Bekleidung** und **musikalischer** **Unterhaltung.** **Rüprich.**
Ein **kleiner weißer Hund**, auf den **Namen „Görgal“** hörend, ist **abhanden** gekommen. Gegen **Belohnung** abzugeben im **Roienthal**, **Wittenplan 2a.**
Eine **goldne Brosche** vom **großen Schlamm** bis **Alter Markt** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **großer Schlamm 10 a. I.**
Ein **goldner Ohrring** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **Postenstraße Nr. 6.**
Ein **Hund** zu verkaufen; gegen **Inserionsge** **bühren** und **Futterkosten** **baldest** **abzuholen** **Flammenstraße 8.**
Nafeland im **Accord** umzugeben **Wormitzerstraße 8** (Leubwig etc.)

Kühler Brunnen.
Empfehle meine neuverkauften Räume, ff. **Gesellschaften**, zum **Abhalten** von **Bräutigam- und Wälen.** (E. 367.)
Ein **Zimmer** für **Berzine** ist noch **frei** **Abzugeben** werden noch **angenehm.**
Bier hochfein. Herm. Thurm.
Brauerei Giebichenstein.
Freitag den 18. Jan. cr.
Schlachtfest.
Von 10 Uhr ab **Wellfleisch, Abend-Suppe** und **div. Wurst**, wozu **ergo** **benst einladet** **F. Haack.**

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag den 17. Januar Vortrag des Herrn Dr. med. **L. Hollaender** über **„Kand und Leute am Drange-Flusse.“**
Restaurant & Café Rüprich,
10. **Spiegelstraße 10.**
Empfehle unter dieser Firma meine neu eingerichteten **Kafetären** neuer **Bekleidung** und **musikalischer** **Unterhaltung.** **Rüprich.**
Ein **kleiner weißer Hund**, auf den **Namen „Görgal“** hörend, ist **abhanden** gekommen. Gegen **Belohnung** abzugeben im **Roienthal**, **Wittenplan 2a.**
Eine **goldne Brosche** vom **großen Schlamm** bis **Alter Markt** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **großer Schlamm 10 a. I.**
Ein **goldner Ohrring** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **Postenstraße Nr. 6.**
Ein **Hund** zu verkaufen; gegen **Inserionsge** **bühren** und **Futterkosten** **baldest** **abzuholen** **Flammenstraße 8.**
Nafeland im **Accord** umzugeben **Wormitzerstraße 8** (Leubwig etc.)

Kühler Brunnen.
Empfehle meine neuverkauften Räume, ff. **Gesellschaften**, zum **Abhalten** von **Bräutigam- und Wälen.** (E. 367.)
Ein **Zimmer** für **Berzine** ist noch **frei** **Abzugeben** werden noch **angenehm.**
Bier hochfein. Herm. Thurm.
Brauerei Giebichenstein.
Freitag den 18. Jan. cr.
Schlachtfest.
Von 10 Uhr ab **Wellfleisch, Abend-Suppe** und **div. Wurst**, wozu **ergo** **benst einladet** **F. Haack.**

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag den 17. Januar Vortrag des Herrn Dr. med. **L. Hollaender** über **„Kand und Leute am Drange-Flusse.“**
Restaurant & Café Rüprich,
10. **Spiegelstraße 10.**
Empfehle unter dieser Firma meine neu eingerichteten **Kafetären** neuer **Bekleidung** und **musikalischer** **Unterhaltung.** **Rüprich.**
Ein **kleiner weißer Hund**, auf den **Namen „Görgal“** hörend, ist **abhanden** gekommen. Gegen **Belohnung** abzugeben im **Roienthal**, **Wittenplan 2a.**
Eine **goldne Brosche** vom **großen Schlamm** bis **Alter Markt** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **großer Schlamm 10 a. I.**
Ein **goldner Ohrring** verloren; gegen **Belohnung** abzugeben **Postenstraße Nr. 6.**
Ein **Hund** zu verkaufen; gegen **Inserionsge** **bühren** und **Futterkosten** **baldest** **abzuholen** **Flammenstraße 8.**
Nafeland im **Accord** umzugeben **Wormitzerstraße 8** (Leubwig etc.)